

IMPRESSUM

Redaktion Petra Wassermann (verantwortlich), Michael Reisch
Anschrift IG Metall Ulm, Weinhof 23, 89073 Ulm
Telefon 0731 966 06-0 | **Fax** 0731 966 06-20
ulm@igmetall.de | **ulm.igm.de**



Foto: serts/iStock

Ausbildung bedeutet heute vor Ort und digital

Verändert sich die klassische Ausbildung?

BERUFSEINSTIEG Was bedeutet das für unsere Region?

Zuallererst einmal müssen wir uns darüber klar werden, was eigentlich eine klassische Ausbildung sein soll? Denn Ausbildungsberufe und Berufsbilder haben sich schon immer verändert und wurden an die aktuelle Zeit angepasst.

Auch in unserer Region verändert sich in vielen Betrieben die Berufsausbildung. Dies kann verschiedenste Gründe haben. Im gewerblichen Bereich ist die Anzahl an Ausbildungsstellen fast konstant, in diesem Bereich spielen aber die Themen Informatik, Informationstechnik und Elektronik eine immer größere Rolle. Die rein kaufmännischen Berufe jedoch sind vielerorts rückläufig und werden teilweise durch ein duales Studium ersetzt. Corona hat diesen Trend nur noch beschleunigt.

Wir wollen heute auf zwei Betriebe aus unserer Region

schauen und Euch einen Einblick geben, ob und wie sich dort die Berufsausbildung verändert.

Wieland in Ulm

Dort wurde in den vergangenen Jahren festgestellt, dass es einen enormen Bedarf an gut ausgebildeten kaufmännisch/administrativen Beschäftigten mit ausgeprägten Informatikkenntnissen im Betrieb gibt. Dies hatte zur Folge, dass Wieland die Berufsausbildung im kaufmännischen Bereich herunterfuhr und im Gegenzug



Tim Lachmann

die Ausbildungsplätze für dual Studierende erhöhte. »Das Niveau wird in diesem Bereich immer höher, aus diesem Grund haben wir uns bei Wieland für eine erhöhte Ausbildungszahl an den dualen Hochschulen entschieden. Demgegenüber steht eine immer noch hohe Ausbildungsquote im gewerblich/technischen Bereich. Wir glauben, bei der Ausbildung unserer Fachkräfte von morgen stellt uns diese Kombination der Ausbildungssysteme auf eine solide Basis bei den Themen der Zukunft«, so Tim Lachmann, Vertrauenskörperleiter und Betriebsratsmitglied bei Wieland in Ulm.

Liebherr Hydraulikbagger in Kirchdorf

Auch bei Liebherr wurde die Ausbildung schon vor mehreren Jahren stückweise auf das Zukunftsfeld Elektrobagger ausgerichtet. Denn durch diese neue Art des Antriebs und der Steuerung verändern sich die Anforderungen an die Kompetenzen der Auszubildenden. Deshalb bildet die Firma Liebherr Hydraulikbagger seit ein paar Jahren zur Mechatronikerin und Mechatroniker aus. »Was uns aber in Wirklichkeit seit geraumer Zeit zu schaffen macht, ist die Tatsache, dass wir uns sehr schwer tun, unsere Ausbildungsplätze mit jungen Menschen zu besetzen. Die Zahl der Bewerber ist Jahr für Jahr zurückgegangen und hat nun einen Tiefstand erreicht. Diese Situation ist für uns neu und wir sind dabei, uns diesem neuen Ausbildungsmarkt zu stellen«, sagt Christian Schwarzbart, Betriebsrat bei Liebherr Hydraulikbagger in Kirchdorf.



Christian Schwarzbart

Dieser aus Kirchdorf beschriebene Trend ist auch aus Sicht der IG Metall in Ulm für unsere komplette Region zu beobachten. Die Ausbildung verliert anscheinend schrittweise an Attraktivität bei den Berufseinstiegern. Das hat sicherlich etwas damit zu tun, dass immer mehr Jugendliche ihren Berufseinstieg über ein Studium beginnen, weil sie sich davon bessere Karrierechancen erwarten.

Für uns als Gewerkschaft ist es wichtig, dass die großen Betriebe aus unserer Region auch weiterhin auf eine konstant hohe Zahl an Ausbildungsplätzen setzen. Den allgemeinen Rückgang an Ausbildungsplätzen sehen wir jedoch mit großer Sorge. Denn die Berufsausbildung ist ein wichtiger Baustein zur Sicherung der Fachkräfte von morgen und der Innovationskraft unserer Region.



TERMINE

- **Ortsfrauenausschuss**
1. Juli um 17 Uhr,
Haus der Gewerkschaften
- **Sozialpolitischer Arbeitskreis Senioren**
13. Juli um 9.30 Uhr,
Haus der Gewerkschaften
- **Ortsjugendausschuss**
30. Juli um 17.30 Uhr,
Haus der Gewerkschaften